



## Erfahrungsbericht eines Garten- und Landschaftsbauers

**Seit 15 Jahren entwirft, plant und baut die Firma Kotte Gärten und Terrassen. Im Gespräch erzählt der Inhaber Herr Heinz Kotte, worauf es für ihn im Garten ankommt und wie er vom Holz- zum WPC-Fan wurde.**

**Herr Kotte, in ihrem Unternehmen haben Sie täglich mit Terrassen zu tun.**

Nun ja täglich wäre übertrieben, aber das ist schon ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die Terrasse ist für die meisten Menschen der Dreh- und Angelpunkt ihres Gartens. Hier wird gespielt, gefeiert und relaxt. Es ist allen meinen Kunden wichtig, dass ihre Terrasse eine Art „Wohlfühloase“ ist.

**Welche Trends beobachten Sie bei Terrassen?**

In den letzten Jahren ist ein eindeutiger Trend weg von Tropenholz hin zu WPC-Terrassendielen zu verzeichnen. Viele Menschen bevorzugen zwar immer noch Steinböden. Ich persönlich neige eher zu wärmeren Materialien.

**Wie zum Beispiel Holz und WPC?**

Richtig. In Kombination mit Steinelementen wie kleinen Mauern, Beeten, Brunnen oder schlicht an der Hauswand ergibt sich hier für mich das schönste, beziehungsweise ausgewogenste Farbbild.

**Welches der beiden Materialien bevorzugen Sie?**

Vor vielen Jahren tendierte ich grundsätzlich zu Holz. WPC-Dielen sind aber inzwischen völlig ausgereifte Produkte, so dass die Vorteile überwiegen.

**Was hat diesen Sinneswandel bewirkt?**

Die Beständigkeit des Materials. Die Dielen verwittern nicht wie Holz, die Farben bleiben erhalten. Sie sind weniger empfindlich und einfacher zu pflegen – für viele Kunden ein ausschlaggebender Punkt. Insbesondere Familien mit kleinen Kindern wissen die Barfußfreundlichkeit besonders zu schätzen. Die Dielen sind absolut splitterfrei. Mich überzeugt zudem die große Vielfalt an Farben und Strukturen.



**Gibt es Kunden, denen dennoch etwas fehlt? Denen der Boden einer WPC-Terrasse zu künstlich erscheint?**

Die Erfahrung habe ich gemacht, ja. Es gibt gewisse Holzfans, die wollen auch nur Holz. Dann gibt es aber auch die, die zwischen beiden schwanken. Denen sage ich dann, dass eine WPC-Terrasse langlebiger ist und ihren eigenen Holzcharakter hat.

**Es handelt sich ja auch um einen Verbundwerkstoff mit großem Holzanteil.**

Genau. Daher riechen die Dielen auch nach Holz und fühlen sich zum Teil auch wie Holz an.

**Welches Material bevorzugen Sie bei der Verlegung?**

Im Grunde genommen ist das egal. Mittlerweile tendiere ich jedoch zu technisch ausgereiften Systemen.

**Was genau meinen Sie damit?**

Es gibt Systeme die Lösungen für eine Vielzahl von Anwendungsfällen bieten und schnell und einfach zu verlegen sind. terrafina® ist da natürlich ein passendes Beispiel. Die Dielen können schraubenlos montiert werden und die Clipse sind so konstruiert, dass die Diele frei „arbeiten“ kann. Das erleichtert nicht nur die Montage...

**Sondern?**

Durch das Klicksystem entsteht eine gleichmäßige, schmale Fuge von 4 mm ganz von allein. Zudem sieht man auf der Oberseite keine Schraubenköpfe, wie es beim Holz der Fall wäre. Das macht die Fläche edeler und auch kinderfreundlicher.

**Im terrafina System wurde auch an Dachterrassen gedacht.**

Klar, dass sie das erwähnen (lacht). Das ist wirklich eine praktische Variante. Ich selbst habe das schon einige Male verlegt. Es geht wirklich schnell und unkompliziert.

**Und welche Terrasse liegt in ihrem Garten?**

Sagen wir's mal so. Sie würde Ihnen gefallen.

**Herr Kotte\*, vielen Dank für dieses Gespräch.**

\*Der Name wurde von der Redaktion geändert.